

AGILA's

# TIERMAGAZIN

FÜR HUNDE- UND KATZENFANS

Nr. 36  
07124

KOSTENLOS  
MITNEHMEN!

## Frische Tipps für heiße Tage

So bleiben Hund  
und Katze „cool“

Seite 2



### GEMEINSAM GESUND

Diese Krankheiten betreffen  
Mensch und Tier

Seite 6

30  
Jahre

[www.agila.de](http://www.agila.de)

# Eine kühle Schnauze bewahren

Die heiße Jahreszeit kann für unsere Vierbeiner eine Herausforderung sein. Doch mit ein paar Tricks bleiben Hund und Katze auch im Sommer „cool“.

Liebe Leserin, lieber Leser,

AGILA hat 30-jähriges Jubiläum! Das muss gefeiert werden, auch in AGILAs Tiermagazin: In dieser Ausgabe in feierlichem Jubiläums-Design finden Sie gleich zwei tolle Gewinnspiele und – wie immer – hilfreiches, unterhaltsames und berührendes Hunde- und Katzenwissen.

Außerdem haben wir diese Ausgabe erfrischenden Abkühlungstipps für Hunde und Katzen gewidmet – damit Sie und Ihr Vierbeiner den Sommer in vollen Zügen genießen können. Weiterhin erfahren Sie, wie sich Katzen und Vögel einen Garten in Harmonie teilen können, wie Sie sich vor Zoonosen schützen und was die Cannabis-Legalisierung für unsere Haustiere bedeutet. Den Abschluss dieses Magazins macht ein Porträt zur wichtigen Arbeit von Tierheimen.

Im Namen der Redaktion wünsche ich Ihnen und Ihrem Liebling eine sonnige Sommerzeit und viel Spaß beim Lesen!

Ihre Ragna Michel mit Tierschutzhündin Pilita  
Chefredakteurin von AGILAs Tiermagazin

PS: Kennen Sie schon unser neues AGILA Help Center? Dort finden Sie hilfreiche Tipps und Informationen, Antworten auf häufig gestellte Fragen sowie Kontaktmöglichkeiten zu unseren Serviceteams.



## THEMEN IN DIESER AUSGABE:

### TIPPS & TRENDS

Eine kühle Schnauze bewahren  
AGILA-Gewinnspiel  
Vogelschutz im Katzensgarten  
Hill's-Gewinnspiel

Seite 2  
Seite 3  
Seite 4  
Seite 5

### HAFTUNG & SICHERHEIT

Wenn ein Hund einen anderen beißt

Seite 7

### PORTRÄT

Tierheime

Seite 8

### GESUNDHEIT & VORSORGE

Wie gefährlich ist Cannabis für Haustiere?  
Zoonosen – Ansteckung von Tier auf Mensch

Seite 5  
Seite 6





### ↙ Frisches Wasser

In der Sommerhitze ist eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr besonders wichtig: Katzen müssen möglicherweise mit einem Trinkbrunnen dazu animiert werden, sich ausreichend zu hydrieren, für Hunde sollten Sie auch auf Spaziergängen stets Wasser und Trinknapf dabei haben.

### Schattiges Plätzchen und kühlendes Nass

Ihr Liebling braucht immer Zugang zu einem Schattenplatz – auch, um einen Sonnenbrand zu verhindern. Zusätzlich können Sie Kühlmatten oder kleine Planschbecken bereitstellen oder das Fell und die Haut Ihres Lieblings mit einem nassen Lappen befeuchten. Achtung: Auch „nur fünf Minuten“ allein im Auto sind ein absolutes Tabu und lebensgefährlich!

### Sommerliche Fellpflege

Bürsten Sie Ihr Haustier regelmäßig, um überschüssige Haare zu entfernen. Bei Hunden mit längerem Fell kann außerdem eine Schur Erleichterung verschaffen. Achten Sie darauf, dass das Fell nicht zu kurz geschnitten wird, um der Haut genügend Sonnenschutz zu lassen. Bei Katzen ist eine Schur meistens nicht notwendig, da sie sowohl Kälte als auch Wärme über ihr Fell regulieren.

### Hund bei Hitze auslasten

Wie können wir unsere Lieblinge an heißen Tagen beschäftigen? Hundetrainerin Stephanie Becker klärt auf: „Um einem möglichen schlechten Gewissen vorweg zu greifen: Die meisten Hunde werden bei Hitze eher träge, so wie wir Menschen auch. Daher können die Gassirunden problemlos kürzer ausfallen und sollten idealerweise am frühen Morgen oder spätabends stattfinden – am besten im kühlen Wald oder mit einem Gewässer in der Nähe. Futtersuchspiele in der Wohnung eignen sich auch optimal, um den Hund mental auszulasten.“

### Schmackhafte Erfrischungen

Beckers Tipp für eine leckere Abkühlung: „gefrorene Schleckmatten“. Daneben freuen sich Hunde und Katzen über gekühlte Früchte: Beeren und Melone (ohne Kerne und Schale) sind in Maßen eine leckere Nascherei. Aber Achtung: Nicht jedes Tier verträgt jedes Obst und manche Sorten – zum Beispiel Weintrauben – sind für Vierbeiner giftig!

### Hitzschlag – was tun?

Mit steigenden Außentemperaturen wächst die Gefahr eines lebensgefährlichen Hitzschlags. Achten Sie auf Symptome wie Hecheln, Speicheln, rotes Zahnfleisch, Zittern, Unruhe, Apathie, Erbrechen, Durchfall oder Kollaps. Bei einem Hitzschlag muss Ihr Vierbeiner sofort in die Tierarztpraxis! Zur Ersten Hilfe können Sie ihm lauwarmes Trinkwasser anbieten, die Körpertemperatur langsam mit kühlem Wasser auf Fell und Haut senken und hochprozentigen Alkohol mit einem Tuch auf dünn behaarte Körperstellen auftragen (nicht ablecken lassen!). (juak/anbu)

### Badespaß am Hundestrand

Denken Sie daran, sich vor einem Strandbesuch über die örtlichen Baderegeln zu informieren und achten Sie auf die Wasserqualität, um eine Blaualgenvergiftung zu verhindern!



## FEIERN UND GEWINNEN!

AGILA wird 30 – das wird auch in diesem Magazin gefeiert!

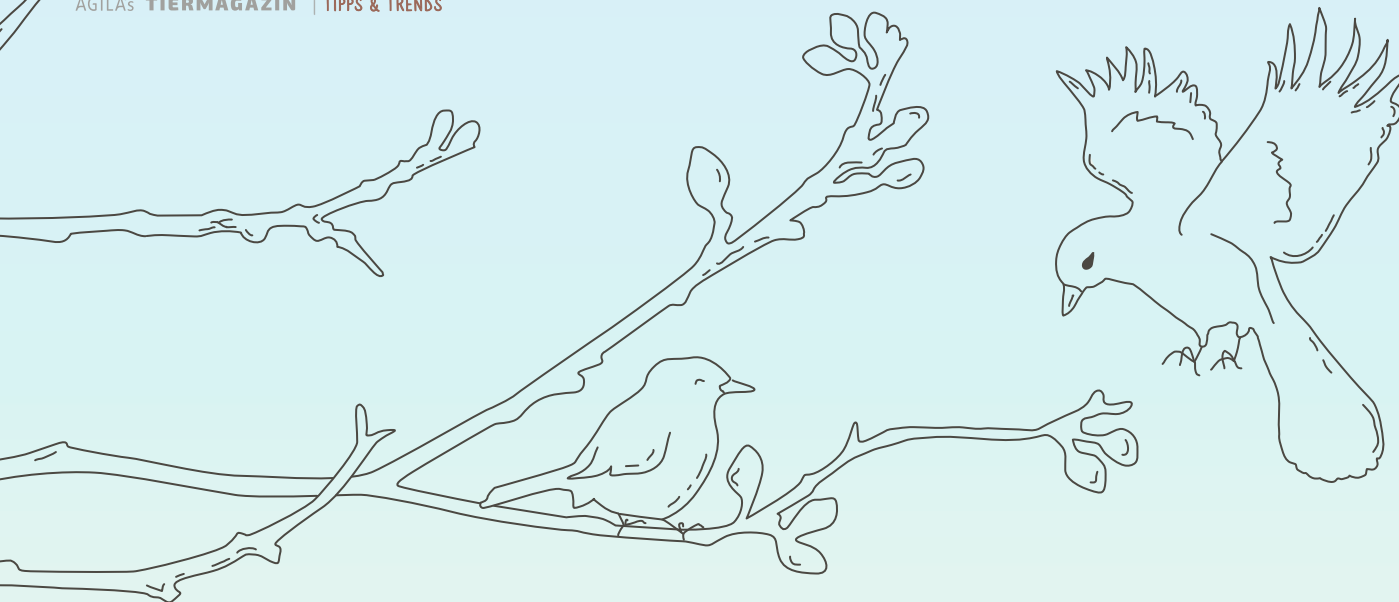
Finden Sie alle Hunde und Katzen? Verraten Sie uns, wie viele Vierbeiner (unser Logo ausgenommen) sich in dieser Ausgabe verstecken, und gewinnen Sie mit etwas Glück eines von drei nützlichen Gesundheitspaketen. Diese bestehen aus jeweils einem Gutschein für einen lehrreichen Online-Wiederbelebungskurs für Tierhaltende sowie unserem AGILA Gesundheitsset, mit dem Sie Fieberthermometer, Verbandszeug, Zeckenhaken & Co. für den tierischen Alltag und Notfälle immer griffbereit haben.



Weitere Informationen und die Teilnahmebedingungen finden Sie online. Jetzt teilnehmen!

Viel Spaß beim Suchen!





## VOGELSCHUTZ IM KATZENGARTEN

Es liegt in der Natur der Katze, ihrem angeborenen Jagdinstinkt zu folgen. Vögel sind dabei oft eine beliebte Beute: Flink und flatternd ziehen sie die Aufmerksamkeit unserer Samtpfoten auf sich. Wir haben ein paar Tipps für eine harmonische Koexistenz.

### Vogelfreundliche Gartengestaltung

Erschaffen Sie einen naturnahen Garten mit schwer erreichbaren Nistplätzen: Verhindern Sie das Klettern der Katze auf Vögelbäume, beispielsweise mittels Metall- oder Plastikmanschetten und stacheliger Brombeerranken. Auch in großen, dichten Büschen können Katzen schlecht klettern und Vögel gut nisten. Achten Sie bei diesen Maßnahmen darauf, dass Ihre Katze oder andere Tiere sich nicht daran verletzen können.

### Spiel und Spaß statt Vogeljagd

Der Jagdtrieb Ihrer Katze lässt sich nicht abstellen, aber Sie können ihn umlenken: Vielseitiges Spielzeug, beispielsweise Spielzeugmäuse oder Federangeln, können Ihre Samtpfote in über den Tag verteilten Spielstunden auslasten und etwas von der Vogeljagd ablenken. Zusätzlich stärkt das gemeinsame Spiel die Bindung zwischen Ihnen und Ihrem Liebling! Außerdem macht Katzen die Vogeljagd zur Morgen- und Abenddämmerung besonders Spaß, weshalb sie dann besser drinnen bleiben sollten.

### Gefangene Vögel versorgen

Wenn Ihre Katze einen Vogel fängt, sollten Sie rasch handeln und den Vogel vorsichtig aus der Reichweite des kleinen Jägers nehmen. Manchmal sind Vögel nur im Schockzustand und erholen sich wieder an einem ruhigen, geschützten Ort. Wenn der Vogel ernsthafte Verletzungen aufweist, sollten Sie ihn in eine Wildvogelstation oder eine vogelkundige Tierarztpraxis bringen. (rmi)



## PREMIUM-TIERNAHRUNG VON HILL'S GEWINNEN

Wir wollen, dass unsere Vierbeiner stets bestens versorgt sind – die richtige Ernährung spielt dabei eine grundlegende Rolle für die Gesundheit und Lebensqualität von Hund und Katze. Mit Hill's können Sie einen Vorrat an hochwertiger Tiernahrung für Ihren Liebling gewinnen.



**Hill's** **AGILA**  
Hausterversicherung

**Jetzt teilnehmen!**

**Gewinnspiel**

Gewinnen Sie ein individuell zusammengestelltes Futterpaket inkl. Futterberatung

### Leckeres und gesundes Tierfutter

Gegründet von Tierarzt Dr. Mark Morris, steht Hill's für hochwertige und wissenschaftlich basierte Tiernahrung, die ein langes und vitales Leben unserer Lieblinge unterstützt. Denn Hill's Rezepturen bauen auf einer fundierten Forschung auf, um Ihr Haustier optimal zu versorgen: Ein Team aus über 220 Tierärztinnen und Tierärzten, Ernährungsspezialistinnen und Ernährungsspezialisten sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern kreiert Tiernahrung, die nicht nur schmeckt, sondern auch zu einem gesünderen Tierleben beitragen kann.

### Gewinnen Sie einen von vier Futtervorräten!

Machen Sie ganz einfach mit und gewinnen Sie einen von vier Monatsvorräten Hunde- oder Katzennahrung:

Schicken Sie @hillspetde eine Instagram-Privatnachricht mit dem Kennwort „Hills x AGILA Gewinnspiel“

Teilnahmebedingungen unter <https://www.hillspet.de/agila-tnc>

## Wie gefährlich ist Cannabis für Haustiere?

Mit seiner Legalisierung wird Cannabis auch für unsere Haustiere zum Thema. Denn: Die Pflanze kann unseren Vierbeinern auf unterschiedliche Weisen schaden

### Giftiger Wirkstoff

THC ist der psychoaktive Wirkstoff in Cannabis. Er hat bei Hunden und Katzen eine viel stärkere Wirkung als beim Menschen und kann sehr schnell zu Vergiftungserscheinungen führen, darunter Speicheln, Erbrechen, Durchfall, eine erhöhte Herzfrequenz, Koordinationsprobleme, Apathie, Angst, Krämpfe oder sogar der Tod. Bei derartigen Symptomen muss Ihr Vierbeiner umgehend in eine Tierarztpraxis!

### Krebserregender Passivrauch

Auch ohne giftigen Wirkstoff ist Passivrauch allgemein sehr gefährlich: Er führt bei unseren Lieblingen zu Husten, Atemnot, Asthma und erhöht die Wahrscheinlichkeit verschiedenster Krebserkrankungen. Haustiere sollten darum keinen Rauch einatmen.

### Pflanzen-Knabbern verhindern

Auch als Dekoration hat die Cannabispflanze nichts in einem Hunde- oder Katzenhaushalt verloren: Knabberfreudige Vierbeiner können sich bereits an den Blättern vergiften!

### Vielversprechendes CBD

CBD ist ein Stoff der Cannabispflanze ohne psychoaktive Wirkung. Es gibt Hinweise darauf, dass es – beispielsweise in speziellem Öl als Futterzusatz – gesundheitliche Vorteile haben kann: Unter anderem soll es möglicherweise Epilepsie-Anfälle, Ängste und Schmerzen lindern. Aber: Die Forschung ist noch jung und sichere Nachweise zur (Langzeit-) Wirkung fehlen. Auch CBD ist darum mit Vorsicht zu genießen und sollte nur nach tierärztlicher Absprache verabreicht werden. (rmi)





## ZOONOSEN – ANSTECKUNG VON TIER AUF MENSCH



Wissen Sie, mit welchen Infektionen Sie sich bei Ihrem Hund oder Ihrer Katze direkt anstecken können? Viele Krankheiten sind zwischen Menschen und Tieren übertragbar! Hier kommt eine Übersicht über die häufigsten Zoonosen bei unseren Vierbeinern und Tipps, wie Sie sich und Ihren Liebling schützen können.



### Parasitengefahr

Sehr bekannt sind Giardien, einzellige Parasiten, die über Kot oder Wasser schnell zwischen Hunden, Katzen und Menschen übertragen werden. Sie führen vor allem bei Welpen zu Durchfall. Ein kleiner, aber gefährlicher Übeltäter ist Toxoplasma, ein einzelliger Parasit. Dieser kommt am häufigsten im Katzenkot vor, sodass Kontakt mit Katzenstreu oder kontaminierter Erde zur Infektion führen kann. Besonders gefährlich ist er für Schwangere, da Toxoplasmose Fehlgeburten oder Nervenschäden beim Ungeborenen verursachen kann. Auch Würmer sind von Hund und Katze auf den Menschen übertragbar. Wie bei unseren Haustieren bleiben sie auch bei uns oft lange unbemerkt, bis sie (je nach Art) verschiedene Organe schädigen – etwa bei einer Spulwurm-Infektion – oder sogar tödlich enden, das ist zum Beispiel beim Fuchsbandwurm häufiger der Fall. Da Wurmeier in der Regel nicht mit bloßem Auge sichtbar sind, kann die Infektion unbemerkt und beispielsweise beim Bandwurm bereits beim Kuscheln über im Fell haftende Eier erfolgen.

### Viren und Bakterien

Die wohl bekannteste von Hunden und Katzen auf den Menschen durch Bisswunden übertragbare Viruserkrankung ist die Tollwut, die dank Impfung in Deutschland und weiten Teilen Europas zum Glück ausgerottet ist, weltweit jedoch noch vielen Menschen das Leben kostet. Bei bakteriellen Zoonosen spielen Durchfallerkrankungen durch Salmonellen oder Campylobacter-Bakterien eine prominente Rolle. Sie werden meist über kontaminierte Nahrung und folgend Kot übertragen. Eine ebenfalls bekannte bakterielle, über Körperflüssigkeiten übertragbare Zoonose ist die Leptospirose, die sich bei uns Menschen oft grippeähnlich äußert, jedoch auch zu Organschäden und Gelbsucht führen kann. Zudem sind Chlamydien von Katzen auf Menschen übertragbar, sie äußern sich meist in einer Bindehautentzündung.

### So können Sie sich schützen

Die Gefahr mancher Erreger liegt darin, dass sie oft lange in der Umwelt überleben und somit über infiziertes Wasser oder Erde übertragbar sind. Einige Parasiten werden sogar beim Streicheln übertragen. Der einfachste Schutz ist darum eine gründliche Hygiene: Händewaschen nach Tierkontakt, regelmäßiges Reinigen der Aufenthaltsorte der Vierbeiner und ordentliches Entsorgen von Häufchen. Wenden Sie sich bei Anzeichen einer Infektion Ihres Haustieres schnell an eine Tierärztin oder einen Tierarzt. Oftmals helfen nur bestimmte Desinfektionsmittel und Hunde- und Katzenbetten müssen heiß gewaschen, eventuell sogar entsorgt werden. Um das zu vermeiden, sind Impfungen und eine gewissenhafte Parasitenprophylaxe unerlässlich. (vwr)



# Selbst schuld?

Wenn ein Hund einen anderen beißt, ist nicht immer eindeutig, wer Schuld hat. Eine Haftpflichtversicherung ist in solchen Fällen zur Stelle, um dies zu klären.

Es war eine Situation, die viele Hundehaltende kennen: Ein Mann ging mit seinem angeleinten Hund spazieren, da kam plötzlich – ohne Leine – ein wilder Welpe angelaufen und versuchte, den erwachsenen Artgenossen zu beschneppern. Der „Alte“ signalisierte deutlich mit Knurren und aufgestellten Nackenhaaren, dass er darauf keine Lust hatte und auch sein Herrchen versuchte vergeblich, den quirligen Jungspund fortzuschicken. Dessen Frauchen blieb mit ihrem Rückruf ebenfalls erfolglos.

Irgendwann wusste sich der Angeleinte nicht länger zu helfen und biss den jungen Artgenossen in die Schnauze. Somit hatte das penetrante Verhalten des jungen Hundes langwierige Folgen: Die Wunde im Maulbereich konnte zwar in einer Tierarztpraxis versorgt werden, jedoch wurden durch den Biss auch die Zahnanlagen geschädigt, sodass das bleibende Gebiss Fehlstellungen vorwies. Daher musste der junge Hund später umfangreiche Kieferoperationen über sich ergehen lassen. Die Kosten für die Behandlungen gingen in die Tausende. Aber: Wer war denn nun Schuld? Und: Wer trägt die angefallenen Tierarztkosten?

„Grundsätzlich gilt der erste Satz aus Paragraf 833 des Bundesgesetzbuches: Wird durch ein Tier ein Mensch getötet oder der Körper oder die Gesundheit eines Menschen verletzt oder eine Sache beschädigt, so ist derjenige, welcher das Tier hält, verpflichtet, dem Verletzten den daraus entstehenden Schaden zu ersetzen.“, zitiert Susanne Söllner, Bereichsleiterin Haftpflicht bei AGILA. „Das Gesetz geht also davon aus, dass ein Hund immer eine Gefahr darstellen kann und wer einen Hund hält, trägt diese Gefahr mit. Denn: Auch wenn ein Hund noch so genervt ist – beißen darf er trotzdem nicht.“

Allerdings, so Söllner weiter, gebe es natürlich Faktoren, die das Risiko erhöhen, dass ein Hund zuschnappt, und die somit die Schuld abmildern: Waren die Hunde angeleint oder nur einer von beiden? Was hat der Halter des beißenden Hundes getan, um seinen Vierbeiner vor dem nervenden Jüngling zu schützen? Fand der Vorfall in einer Freilaufzone statt? Wie groß und wie alt waren beide Hunde jeweils? War es der erste Beißvorfall? Wie weit war die Bezugsperson des Gebissenen entfernt? Anhand dieser Faktoren werden die sogenannten Mithaftungs-

anteile der geschädigten Person bzw. ihres Hundes bestimmt und daraus letztendlich eine Quote ermittelt. Und daraus wiederum ergibt sich der Anteil, den die Haftpflichtversicherung für ihren Mandanten erstattet. „Jeder Fall ist also individuell und muss sorgfältig geprüft werden, allgemeingültige Aussagen gibt es nicht.“, betont Söllner. In diesem konkreten Fall kam es beispielsweise zu einer Einigung, um den aufwändigen Gerichtsprozess zu vermeiden. (mea)



Weitere Informationen gibt es unter:  
[www.agila.de/haftpflicht](http://www.agila.de/haftpflicht)





# IM PORTRÄT:

## Tierheime

Tierheime geben heimatlosen Vierbeinern ein Zuhause. Ihre Arbeit ist dringend nötig: Laut Deutschem Tierschutzbund sind zwei Drittel aller Tierheime (fast) permanent voll belegt.



### Viel Arbeit und hohe Kosten

Tierheime sind mehr als nur eine vorübergehende Unterkunft für Tiere: Ein grundlegender Aspekt ihrer Arbeit ist die Vorbereitung auf die Vermittlung. Dazu gehören Gesundheitschecks, Impfungen, Kastrationen und auch Erziehungstraining. Hinzu kommt Organisatorisches, beispielsweise im Adoptionsprozess und bei nachgehenden Kontrollen, ob es den adoptierten Vierbeinern in ihrem neuen Zuhause gut geht. Unterkunft, Futter, medizinische Versorgung, Betreuung, Verwaltung – die jährlichen Kosten eines Tierheims können schnell in den siebenstelligen Bereich wachsen. Die Finanzierung wird (laut Deutschem Tierschutzbund) von den Kommunen meist nur bis zu einem Drittel getragen, der Rest muss von den Tierheimen über Einnahmen durch unter anderem Vermittlungsgebühren, Mitgliedsbeiträgen und Spenden erbracht werden.

### Eindrücke aus dem Tierheim Hannover

Gründe für Tierabgaben sind nicht ausschließlich zeitlichen und finanziellen Ursprungs, berichtet Carsten Frey, Geschäftsführer des Tierheim Hannovers: Oft entsprechen die Tiere nicht den Vorstellungen der neuen

Hunde- oder Katzeneltern. Zudem wurden in letzter Zeit vermehrt kranke und alte Tiere mit einem erhöhten Pflegeaufwand abgegeben.

Frey erzählt, was Tierheimtiere in seinen Augen besonders macht: Jeder Vierbeiner hat seine eigene Geschichte, was Tierheimtiere zu anpassungsfähigen und tapferen Begleitern macht, die ihren Adoptiveltern, sobald sie einmal Vertrauen gefasst haben, eine bedingungslose Liebe entgegenbringen.

„Besonders berührt uns, wenn auch Tiere, die schon viele Jahre bei uns sind, doch noch ein Zuhause finden. Einer dieser Hunde ist unser Felix, unser Harzer Fuchs, der nach 7 Jahren im Tierheim ein neues Zuhause gefunden hat.“ Das zeigt, dass für jedes Tierheimtier Hoffnung besteht: „Den Kopf in den Sand stecken, ist keine Option.“

### Unüberlegte Adoptionen verhindern

Tierheime arbeiten nicht gewinnorientiert, sondern sind darauf bedacht, für die Tiere ein Zuhause fürs Leben zu finden. Das kann damit einhergehen, dass nicht direkt

der passende Vierbeiner gefunden wird, sagt Frey. Nicht zuletzt ist diese Sorgfalt im Adoptionsprozess ein Zeichen für einen seriösen Tierschutzverein.

Und was wünschen sich Frey und sein Team für die Zukunft? Strengere Regelungen, um die wahllose Tierzucht und -anschaffung einzuschränken. Je mehr Hunde und Katzen unüberlegt aus der Zucht gekauft werden, umso mehr werden gezüchtet und landen im Tierheim, wo sie manchmal bis zum Lebensende bleiben. Vor der Anschaffung sollte man sich darum der Verantwortung und des Aufwands der Haustierhaltung bewusst sein und auch in herausfordernden Situationen viel Geduld und Liebe aufbringen können. (vwr)

Für die Gewinner  
unserer Herzen!

**Bildnachweise:** Titel: © i!DE Werbeagentur GmbH, Teaser: ©Tatyana Gladskih/Adobe Stock | Seite 2 + 3: Editorial Ragna mit Pilita ©privat, Eine kühle Schnauze bewahren ©Ivan/Adobe Stock + ©Jne Valokuvauus/Adobe Stock | Seite 4: Vogelschutz im Katzensgarten ©nataba/Adobe Stock | Seite 5: Hill's Gewinnspiel ©Hill's Pet Nutrition GmbH | Seite 6: Zoonosen ©yurakrasil/Adobe Stock | Seite 8: Porträt ©hedghog94/Adobe Stock

### Impressum

**Anschrift der Redaktion:**  
AGILA Haustierversicherung AG  
Team Marketing & PR  
Breite Straße 6–8  
D-30159 Hannover

Internet: [www.agila.de/tiermagazin](http://www.agila.de/tiermagazin)  
E-Mail: [magazin@agila.de](mailto:magazin@agila.de)  
Facebook: [agila.welt](https://www.facebook.com/agila.welt)  
Instagram: [agila.de](https://www.instagram.com/agila.de)  
Spotify: Pfofe drauf

**Redaktion:**  
Ragna Michel (Chefredaktion, verantw.) (rmi), Ann-Catrin Büttner (anbu), Melanie Müller (mea), Viola Wroblewski (vwr), Julia Akmann (juak)

**Visuelle Redaktion:**  
Annika Janssen

**Layout/Bildbearbeitung/ Illustrationen:**  
i!DE Werbeagentur GmbH

**Herstellung:**  
QUBUS media GmbH

**Auflage:**  
100.000 Stück

**Erscheinung:**  
vierteljährlich  
Für eingesandte Manuskripte, Fotos etc. wird keine Haftung übernommen.  
Das Magazin ist kostenlos.